

höhere Gerichtsbarkeit auszuüben. Dadurch entzogen sie sich immer mehr der Gewalt des Landesherrn und wurden selbständige Mächte. Der Bauernstand dagegen geriet immer mehr in Abhängigkeit vom Adel.

#### 4. Brandenburg unter den Luxemburgern. 1373—1415.

1. **Karl IV.** (1373—1378) übernahm die Regierung für seinen zwölfjährigen Sohn Wenzel und vereinigte Brandenburg mit Böhmen. Diese Verbindung war ihm erwünscht, weil der Handelsweg von Böhmen nach der Nord- und Ostsee durch die Mark ging. Deshalb erleichterte er die Schifffahrt auf Elbe und Oder. Tangermünde a. d. Elbe sollte der Mittelpunkt des Verkehrs aus Böhmen nach der Nordsee werden, wie es Frankfurt a. d. Oder für die Ostsee war. Um die Sicherheit auf den Landstraßen herzustellen, unterdrückte er die Räuberbanden, die in den märkischen Wäldern hausten. Für eine geregeltere Verwaltung sorgte er dadurch, daß er das erste Landbuch der Mark Brandenburg anlegen ließ. Dieses war ein Verzeichnis aller märkischen Städte, Dörfer und Schlösser, ihrer Hufenzahl und ihrer Einkünfte, Abgaben und Lasten.

2. **Sigismund.** Nach Karls IV. Tode erhielt Wenzel Böhmen, der zweite Sohn, Sigismund, die Mark. Als dieser durch Heirat auch König von Ungarn wurde, konnte er sich um das kleine Brandenburg nicht kümmern, und da er oft in Geldnot war, verpfändete er es an seinen Vetter Jobst von Mähren. Dieser verkaufte die Neumark an die Deutschritter; an die Städte verpfändete und verkaufte er weitere Fürstenrechte. Die Regierung überließ er Statthaltern, die möglichst viel Geld herbeischaffen mußten. Ungehindert zogen nun die Raubritter, unter denen die Herren von Quisow die gefürchtetsten waren, von einer Stadt zur anderen und plünderten, wenn ihnen nicht große Summen gezahlt wurden. Dem Kaufmann lauerten sie auf und raubten ihm seine Waren; auch der Bauer war weder seines Lebens noch seines Eigentums sicher.

#### 5. Die Begründung der Hohenzollernmacht und ihr Ausbau bis 1619.

1. *Niederwerfung des Raubrittertums durch Kurfürst Friedrich I., Gemälde von Schreuzberg im Rathaus (Vorhalle des Magistratssaales).*
2. *Aufbldigung der Städte Berlin und Köln 1415, Gemälde von Schrader in der Nationalgalerie.*
3. *Albrecht Achill im Kampfe mit den Nürnbergern, Gemälde von Steffel in der Nationalgalerie.*
4. *Die Räte von Berlin-Köln nehmen das Abendmahl 1559, Gemälde von Vogel im Rathaus (Vorhalle des Magistratssaales).*
5. *Hohenzollern-Museum (Zimmer 41).*

##### a. **Friedrich I. 1415—1440.**

Markgraf Jobst starb 1411. Nun kam dem zerrütteten Lande ein Helfer; 1411 das war der Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg.

1. **Seine Herkunft.** Er stammte aus einem alten Grafengeschlechte, das seine Burg auf dem Hohenzollern, einem Bergkegel in der Rauhen Alb, hatte. 1192 wurde Graf Friedrich I. vom Kaiser zum Burggrafen von Nürnberg ernannt. Als solcher verwaltete er die kaiserlichen Kron Güter in Franken und war dort höchster Richter an des Kaisers Statt. Seine Söhne teilten sich in den Besitz, und seitdem zerfiel das Geschlecht in zwei Linien: die fränkische, die zur Burggrafschaft Nürnberg die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth erwarb, und die schwäbische,